BGH-Leitsatz-Entscheidungen

1. **DSGVO: Vorlage zur Frage der Klage eines Verbraucherverbandes bei Verletzung von Informationspflichten**
   Beschluss vom 10.11.2022, Az: I ZR 186/17
2. **VerkProspG, BörsG: Verhältnis von Prospekthaftung zur Haftung wegen vorvertraglicher Pflichtverletzung**
   Beschluss vom 25.10.2022, Az: II ZR 22/22
3. **BGB: Darlegung von Sittenwidrigkeit und Schaden in Dieselfällen**
   Urteil vom 15.11.2022, Az: VI ZR 35/20
4. **BGB, KUG: Bildberichterstattung über Bundespolizisten**
   Urteil vom 08.11.2022, Az: VI ZR 57/21
5. **BGB, GG: Unterlassungsansprüche gegen verfasste Studierendenschaft**
   Urteil vom 08.11.2022, Az: VI ZR 65/21
6. **ZPO: Erfüllung nach Zustellung des Mahnbescheids**
   Urteil vom 17.11.2022, Az: VII ZR 93/22
7. **FamFG: Verkündung bei Unterhaltsfestsetzungsbeschluss**
   Beschluss vom 12.10.2022, Az: XII ZB 450/21

Urteile und Beschlüsse:

1. **DSGVO: Vorlage zur Frage der Klage eines Verbraucherverbandes bei Verletzung von Informationspflichten**
   Beschluss vom 10.11.2022, Az: I ZR 186/17
   Dem Gerichtshof der Europäischen Union wird zur Auslegung von Art. 80 Abs. 2 der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung, DSGVO, ABl. L 119 vom 4. Mai 2016, S. 1) folgende Frage zur Vorabentscheidung vorgelegt:

   Wird eine Rechtsverletzung "infolge einer Verarbeitung" im Sinne von Art. 80 Abs. 2 DSGVO geltend gemacht, wenn ein Verband zur Wahrung von Verbraucherinteressen seine Klage darauf stützt, die Rechte einer betroffenen Person seien verletzt, weil die Informationspflichten gemäß Art. 12 Abs. 1 Satz 1 DSGVO in Verbindung mit Art. 13

Abs. 1 Buchst. c und e DSGVO über den Zweck der Datenverarbeitung und den Empfänger der personenbezogenen Daten nicht erfüllt worden seien?

2. **VerkProspG, BörsG: Verhältnis von Prospekthaftung zur Haftung wegen vorvertraglicher Pflichtverletzung**
   Beschluss vom 25.10.2022, Az: II ZR 22/22
   Die spezialgesetzliche Prospekthaftung gemäß den § 13 VerkProspG, §§ 44 ff. BörsG in der bis zum 31. Mai 2012 geltenden Fassung schließt in ihrem Anwendungsbereich eine gesellschaftsrechtliche Haftung der Gründungs- bzw. Altgesellschafter wegen einer vorvertraglichen Pflichtverletzung aufgrund der Verwendung eines unrichtigen, unvollständigen oder irreführenden Prospekts als Mittel der schriftlichen Aufklärung gemäß § 311 Abs. 2, § 241 Abs. 2, § 280 Abs. 1 BGB (sogenannte Prospekthaftung im weiteren Sinn) nicht aus (Festhaltung an BGH, Urteil vom 9. Juli 2013 - II ZR 9/12, ZIP 2013, 1616 Rn. 26; Urteil vom 9. Juli 2013 - II ZR 193/11, juris Rn. 18; zu § 12 AuslInvestmG: vgl. BGH, Urteil vom 10. April 1978 - II ZR 103/76, WM 1978, 611 f.; Urteil vom 22. März 1982 - II ZR 114/81, BGHZ 83, 222, 227; Urteil vom 13. September 2004 - II ZR 276/02, ZIP 2004, 2095, 2098).

3. **BGB: Darlegung von Sittenwidrigkeit und Schaden in Dieselfällen**
   Urteil vom 15.11.2022, Az: VI ZR 35/20
   Zur Haftung eines Automobilherstellers nach § 826 BGB gegenüber dem Käufer des gebrauchten Fahrzeugs in einem sogenannten Dieselfall (hier: Darlegungserfordernisse hinsichtlich § 31 BGB und Sittenwidrigkeit, Schaden).

4. **BGB, KUG: Bildberichterstattung über Bundespolizisten**
   Urteil vom 08.11.2022, Az: VI ZR 57/21
   Zur Unzulässigkeit einer Bildberichterstattung über einen Bundespolizisten, der bei einem Einsatz anlässlich eines Neonazifestivals Aufnäher an seiner Uniform trug (Abgrenzung zu Senatsurteilen vom 8. November 2022 - VI ZR 1319/20 ; VI ZR 1328/20; VI ZR 22/21).

5. **BGB, GG: Unterlassungsansprüche gegen verfasste Studierendenschaft**
   Urteil vom 08.11.2022, Az: VI ZR 65/21
   a) Unterlassungsansprüche von Studierenden gegen ihre verfasste Studierendenschaft wegen Berichterstattung in deren Mitgliederzeitschrift (AStA-Zeitung) oder wegen sonstiger Verlautbarungen unterfallen dem öffentlichen Recht.

   b) Die Studierendenschaft nimmt insoweit eine öffentliche Aufgabe wahr; auf die Ausübung eigener Kommunikationsfreiheiten kann sie sich nicht berufen. Ein sog. allgemein-politisches Mandat steht ihr nicht zu. Soweit die Studierendenschaft Meinungen Dritter zur Diskussion stellt, ist ihr äußerste Zurückhaltung sowie eine am Neutralitätsgebot orientierte Berücksichtigung der verschiedenen Sichtweisen abzuverlangen.

c) Zur Abwägung zwischen dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht des Betroffenen einerseits und der Wahrnehmung der sozialen Belange der Studierenden durch die Studierendenschaft andererseits (hier: Berichterstattung über sog. "Pick-Up-Artists").

6. **ZPO: Erfüllung nach Zustellung des Mahnbescheids**
   Urteil vom 17.11.2022, Az: VII ZR 93/22
   Wird die Forderung eines Klägers nach Zustellung eines Mahnbescheids erfüllt und das Verfahren nach Erhebung des Widerspruchs durch den Beklagten alsbald an das Prozessgericht abgegeben, kann der Kläger in dem Streitverfahren einen Antrag auf Feststellung, dass der Rechtsstreit in der Hauptsache erledigt ist, stellen. Das in der Erfüllung der Forderung liegende erledigende Ereignis ist in diesem Fall aufgrund der Rückwirkungsfiktion des § 696 Abs. 3 ZPO nach Rechtshängigkeit erfolgt.

7. **FamFG: Verkündung bei Unterhaltsfestsetzungsbeschluss**
   Beschluss vom 12.10.2022, Az: XII ZB 450/21
   a) Gegen eine Entscheidung, mit der in einem vereinfachten Unterhaltsverfahren eine Beschwerde verworfen wird, ist die Rechtsbeschwerde zulassungsfrei statthaft.

   b) Ein Unterhaltsfestsetzungsbeschluss nach § 253 FamFG bedarf, sofern er ohne mündliche Verhandlung ergangen ist, nicht der Verkündung (Abgrenzung zu Senatsbeschluss vom 25. Januar 2017 - XII ZB 504/15 - FamRZ 2017, 821).

   c) Eine nicht verkündete Entscheidung ist mit der Übergabe des unterzeichneten Beschlusses an die Geschäftsstelle erlassen (im Anschluss an Senatsbeschlüsse vom 4. Juli 2018 - XII ZB 240/17 -FamRZ 2018, 1593und vom 3. November 2021 - XII ZB 289/21 -FamRZ 2022, 189).

   d) Zur (hier verneinten) Frage, ob die durch eine verspätete Geltendmachung von Einwendungen bedingte Unzulässigkeit einer Beschwerde nach § 256 Satz 2 FamFG zur Statthaftigkeit der Rechtspflegererinnerung nach § 11 Abs. 2 RPflG gegen einen Unterhaltsfestsetzungsbeschluss nach § 253 FamFG führt.